

Kleine Füße- sicherer Schulweg

Schulanfang in
Niedersachsen



Übersicht

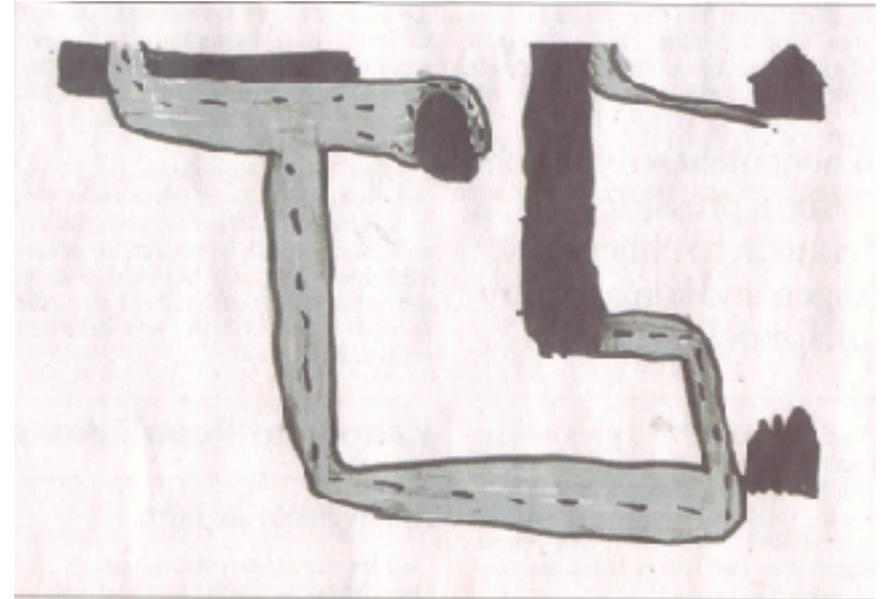
- Der Schulweg aus Sicht der Kinder
- Situation vor Ort
- Nachteile des Elterntaxis
- Vorteile des Schulwegs zu Fuß
- Tipps für den sicheren Schulweg

Wie Kinder ihren Schulweg erleben



www.zu-fuss-zur-schule.ch

- Der Schulweg aus der Sicht von Selma (9)



www.zu-fuss-zur-schule.ch

- Der Schulweg aus der Sicht von Samuel (7)

Welches Kind geht zu Fuß zur Schule???

Wie Kinder ihren Schulweg erleben

- Der Schulweg ist ein Erlebnis: Selma bewegt sich, entdeckt Dinge, kann sich „austoben“
- Selma lernt, selbstständig und sicher durch den Straßenverkehr zu kommen
- Selma knüpft Kontakte mit anderen, lernt Sozialverhalten
- Der Schulweg ist eintönig: Samuel kann seine Umgebung nur begrenzt wahrnehmen (Sitzposition, Geschwindigkeit)
- Samuel muss schon vor Schulbeginn ruhig sitzen, ein Fußmarsch würde ihn wacher, fitter und konzentrierter am Unterricht teilnehmen lassen

Realität:

- Ungefähr jedes zehnte Kind wird mit dem Auto zur Schule gefahren, Tendenz steigend
- Durchschnittlicher Schulweg: zehn Minuten zu Fuß

Gründe, warum Eltern die Kinder zur Schule fahren:

- „Es liegt ja auf dem Weg“
- „Ich tue meinem Kind etwas Gutes“
- Angst vor Verkehrsunfällen

Und bei uns?

- Wie ist die Situation an unserer Schule aus Ihrer Sicht?
- Was für Gedanken beschäftigen Sie, wenn Sie an den Schulweg Ihres Kindes denken?

Die Nachteile des „Elterntaxis“

- Gefährdung von Kindern durch Hol- und Bringverkehr (Parken, Wenden,...) vor der Schule
- Mangelnde Übungsmöglichkeiten für das Kind
- Ausgrenzung von gemeinsamen Erlebnissen
- Einschränkung der persönlichen Entwicklung
- Bewegungsarme Verhaltensmuster: Bewegung ist ein zentraler Faktor für die Entwicklung des Kindes!

Der Schulweg zu Fuß... macht sicher

- Die Teilnahme am Straßenverkehr beginnt an der Hand der Eltern
- Frühzeitig richtiges Verhalten in unterschiedlichen Situationen lernen, schwierige Situationen gemeinsam trainieren
- Der Schulweg ist immer gleich: Fortschritte lassen sich gut erkennen (Wiederholung von Standardsituationen, richtige Verhaltensmuster prägen sich ein)
- Kind selbstständig auf dem Schulweg = mehr Sicherheit auch in der Freizeit am Nachmittag

Der Schulweg zu Fuß...ist spannend

- Freundschaften pflegen
- Konflikte aushalten, Streit schlichten
- Erste Schritte in die Selbstständigkeit
- Persönliche Entwicklung, Erfahrungsschatz für die Zukunft, Stärkung des Selbstbewusstseins
- Freiraum ohne „Aufsicht“

Der Schulweg zu Fuß...ist gesund

- Bewegung ist das A und O für eine gesunde Entwicklung
- Bewegung fördert körperliche, motorische und geistige Entwicklung
- Bewegung verbessert Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit
- Bewegung beugt Übergewicht vor

Tipps für den sicheren Schulweg

- Den sichersten Weg wählen (Verkehrsaufkommen, Sichtverhältnisse, Querungshilfen, Besonderheiten,...)
- Schulweg vorher ausreichend üben, im Zweifel das Kind zunächst zu Fuß begleiten
- Gut sichtbare, reflektierende Kleidung
- Rechtzeitig losgehen
- Keine Spielfahrzeuge als Verkehrsmittel vor der Radfahrprüfung

Wenn Sie Bedenken haben

- Wenn der Schulweg ihr Kind überfordert: begleiten Sie ihr Kind, bis es ausreichend sicher ist. Stetige Wiederholung führt zu richtigen Verhaltensmustern.
- „Bus auf Füßen“; ein Erwachsener begleitet eine Kindergruppe, Kinder können an mehreren „Haltestellen“ auf dem Weg „zusteigen“
- Schulweglotsen an Querungsstellen

Aktionspartner

„Kleine Füße-sicherer Schulweg“



Niedersächsisches
Kultusministerium

ADAC



Niedersächsisches Ministerium
für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr



GUV | UK

Gesetzliche Unfallversicherung
Niedersachsen



POLIZEI
NIEDERSACHSEN



DEUTSCHE
**VERKEHRS
WACHT**+